

DER STOLZ HAT ÜBERWOGEN

2011 noch kurz vor der Auflösung fehlten der Luftgewehrmannschaft der Sportschützen Lindenfels nur fünf Ringe zum Gauliga-Aufstieg / Lampertheim muss absteigen

Die alteingesessenen Lindenfelser Luftgewehr-Gewehrschützen Volker Arras und Gregor Wenzel mussten sich kräftig kneifen, um zu realisieren, dass sie drei Jahre nach dem Beinah-Zusammenbruch ihrer Mannschaft in diesem Jahr am Aufstiegskampf zur Gauliga Starkenburg teilnehmen durften. Ganze fünf Ringe fehlten der Luftgewehr-Mannschaft der Sportschützen Lindenfels zum Aufstieg. Nach dem, was sie in der jüngeren Vergangenheit erleben mussten, überwog am Ende der Stolz. Der SV Hubertus Lampertheim musste hingegen den Abstieg aus der Gauliga hinnehmen.

Hätte man Volker Arras und Gregor Wenzel im Frühjahr 2011 gesagt, dass sie im Jahr 2014 um den Aufstieg zur Gauliga Starkenburg schießen werden, hätten sie entweder mitleidig gelächelt oder gar den Besuch beim Psychiater empfohlen. Zu jenem Zeitpunkt stand ihr Team aufgrund von Abgängen vor dem Zusammenbruch und eine Auflösung stand kurz bevor. Es ging einzig und alleine darum, vier Schützen für die kommende Saison zusammenzubekommen und diese einigermaßen über die Runden zu bringen.

Was folgte war ein mühsam errungener Klassenerhalt in der Grundklasse 1 dank einer tollen Moral in der „Truppe“. Als sich im Jahr darauf das Geschwisterpaar Marion und Peter Bauer den Sportschützen Lindenfels angeschlossen hatte, sollte eine beispiellose Erfolgsserie folgen. Vereinsrekorde purzelten und das junge SSL-Team errang die Meisterschaft in der Grundklasse 1 mit 20:0 Punkten und schließlich gab es in der Kreisklasse Bergstraße ebenfalls 20:0 Zähler und die Qualifikation zum Gauliga-Aufstieg.

Auf der Standanlage des SV Hergershausen sollten die Sportschützen Lindenfels auf drei in etwa gleich starke Kreissieger der Schützenkreise Dieburg, Odenwald und Groß-Gerau sowie den Gauliga-Sechsten SV Hubertus Lampertheim treffen. Es war keineswegs sicher, ob eine Teilnahme angesichts der Startzeit - nicht nur die Lindenfelser kritisierten diesen Dienstag-Abend, wo doch ein Termin am Wochenende besser gewesen wäre – überhaupt möglich war. So setzten Gregor Wenzel (von Ludwigshafen aus), Peter Bauer (von Eppelheim aus) und Marion Bauer (sie musste von ihrem Studienort Rothenburg an der Fulda aus 200 Kilometer anreisen) alle Hebel in Bewegung, um dabei zu sein. Die Moral und die Charakterstärke stimmten also!

Trotz der Strapazen gelang dem Team der Sportschützen Lindenfels mit 1500 Ringen ein Ergebnis, das nur knapp unter dem Rundenschnitt von 1503 Ringen in der Kreisklasse Bergstraße lag. Marion Bauer musste mit ihren 379 Ringen ihrem Reiseaufwand etwas Tribut zollen. Gregor Wenzel lag mit ebenfalls erzielten 379 Ringen ebenso im Rahmen seines Wettkampfschnitts wie Peter Bauer (373) und Volker Arras (369). Nach der Verkündung der Ergebnisse saß der Schrecken schon spürbar in den Gliedern. Der SV Beerfurth aus der Lindenfelser Nachbargemeinde Reichelsheim hatte mit 1504 Ringen gerade einmal vier Ringe mehr als die Drachenstädter und darf in die Gauliga Starkenburg aufsteigen. Nur der zweitplatzierte SV Lengfeld (1502) lag noch knapp besser als Lindenfels. Der SV Tell Haßloch (1495) lag ebenso hinter den Lindenfelser Sportschützen wie der SV Hubertus Lampertheim, der auf 1493 Ringe kam und aus der Gauliga absteigen muss. Die Hubertus-Schützen waren ebenfalls nicht gut auf die Terminierung zu sprechen, da zwei

ihrer Stammschützen Spätschicht arbeiten mussten und nicht mit schießen konnten. Da half es auch nicht, dass die beste Bergsträßer Nachwuchsschützin Franziska Heinze tolle 386 Ringe traf, die an diesem Abend nicht überboten wurden. Matthias Meier (380), Irene Wegener (372) und Gina Englicht (355) werden sich in der nächsten Saison mit den Sportschützen Lindenfels in der Kreisklasse Bergstraße wieder sehen.

Jene junge Lindenfelser Mannschaft konnte sich nach dem, was sie vor noch nicht allzu langer Zeit mitmachen musste, hoch erhobenen Kopfes verabschieden. „Wir werden im Herbst mit dem SV Hubertus Lampertheim und dem bärenstarken Aufsteiger SV Siedelsbrunn sowie den übrigen Teams eine tolle Kreisklasse, die für uns eine gefühlte Gauliga ist, erleben“, sagten sie angesichts der bevorstehenden Herausforderung. Die Blicke richteten sich schon schnell wieder nach vorn. Zunächst stehen für die Geschwister Marion und Peter Bauer die Hessenmeisterschaften mit dem Luftgewehr und mit der Armbrust auf dem Programm, wo im Idealfall die Deutschen Meisterschaften anvisiert werden sollen.

Gleiches gilt auch für die Lampertheimer Schützen, die noch in weitaus mehreren Disziplinen mit guten Aussichten an den Start gehen werden, insbesondere die in Lorsch wohnhafte Nachwuchshoffnung Franziska Heinze.

Das Endergebnis:

1. SV Beerfurth	1504 Ringe
2. SV Lengfeld	1502
3. Sportschützen Lindenfels	1500
Marion Bauer	379
Gregor Wenzel	379
Peter Bauer	373
Volker Arras	369
4. SV Tell Haßloch	1495
5. SV Hubertus Lampertheim	1493
Franziska Heinze	386
Matthias Maier	380
Irene Wegener	372
Gina Englicht	355

Wolfgang Feustel